

Jazzpodium

Wer die rumänische Blaskapelle Fanfare Ciocarlia noch nie gesehen hat, kommt mit dieser DVD voll auf seine Kosten. Sie enthält nämlich nicht nur einen kompletten Live-Mitschnitt, sondern den Dokumentarfilm „Iag Bari“.

„Iag Bari“ (die große Sehnsucht) zieht sich wie ein roter Faden durch Ciocarlias Musik. Sie verbindet den Balkan-Blues mit andalusischen Einflüssen, getragen von einem Wechselbad zwischen Melancholie und überschäumender Euphorie. Das Dutzend Bläser schafft dynamische Spannungsbögen, wobei osteuropäische Melodien und orientalische Rhythmen überzeugend vereint werden. Gründungsmitglied Ioan Ivancea erzählt, was es mit Ciocarlia auf sich hat. Der gute Ruf der einstigen Hochzeitskapelle aus dem ostrumänischen, im Hinterland der Karpaten gelegenen 400-Seelen-Flecken Zece Prajini drang nach Moldawien, von dort kam die Kapelle 1998 nach Deutschland, wo ihr Siegeszug durch die europäischen Städte begann.

Die Fanfare, wie Blaskapellen von den Roma genannt werden, elektrisiert mit schwindelerregenden Rhythmen und Melodien. „Blasmusik, das ist das Liebste, was wir tun“, sagt Ivancea ehrlich. Warum die mitgelieferten Video-Clips das Landleben so anpreisen, bleibt ihr Geheimnis. Vielleicht, weil nur dort diese Musik entstehen konnte? Als ob es dort nur fröhliche Menschen gäbe, deren Broterwerb kein Problem wäre.

Reiner Kobe 12/2004